

Protokoll der Sitzung

**der DGPuK-Fachgruppe „Kommunikation und Politik“
des DVPW Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ sowie der
SGKM-Fachgruppe „Politische Kommunikation“**

**im Rahmen der Fachgruppentagung in Fribourg, 9. Februar 2017, 17:45 bis
19 Uhr.**

Leitung der Sitzung: Katharina Kleinen-von-Königslöw (DGPuK)

Protokoll: Thomas Zerback (DGPuK)

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung:

Marco Bachl, Roger Blum, Nicole Ernst, Katharina Esau, Patrik Ettinger, Regina Greck, Valerie Hase, Sabrina Kessler, Dennis Lichtensteiner, Julia Lück, Stefan Marschall, Julia Metag, Cordula Nitsch, Franziska Oehmer, Marlis Prinzing, Anne Schulz, Linards Udris, Gerd Vowe, Dominique Wirz, Thomas Zerback

TOP 1 Festlegung der Tagesordnung

Keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung im Rahmen der DGPuK-Jahrestagung in Düsseldorf am 1. April 2017

Protokoll wird genehmigt.

TOP 3 Bericht der Sprecher der Fachgruppen (KKvK und TZ, DGPuK)/des Arbeitskreises (Stefan Marschall, DVPW) / der Fachgruppe „Politische Kommunikation“ der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (Marlis Prinzing, SGKM)

Bericht DGPuK-Fachgruppe (KKvK und TZ):

Publikationen zu vergangenen Tagungen

- Düsseldorfer Jahrestagung 2015 „Politische Online-Kommunikation. Voraussetzungen und Folgen des strukturellen Wandels der politischen

Kommunikation“ Tagungsband ist erschienen in der open access-Reihe „Digital Communication Research“ der FG Digitale Kommunikation (<http://digitalcommunicationresearch.de>)

- Münchner Jahrestagung 2016: Special Issue im SCM. Sehr wenige Einreichungen, daher erscheinen nur einzelne SCM-Aufsätze
- Tagungsband der Jenaer Jahrestagung 2017 wird ebenfalls in der Reihe „Digital Communication Research“ erscheinen unter dem Titel „Disliken, diskutieren, demonstrieren – Politische Partizipation im (Medien-)Wandel“. Die Reviews der Reihen-HerausgeberInnen sind bei den AutorInnen eingegangen

Bericht zum FG-Sprechertreffen in Mainz am 8. Dezember 2017

- Bei der SCM gibt es folgende Entwicklungen zu berichten:
 - Die DFG finanziert die SCM für weitere drei Jahre (Antrag war erfolgreich)
 - Für die SCM ist eine weitere zusätzliche Ausgabe pro Jahr geplant, als Ersatz für den Tagungsband zur DGPuK-Jahrestagung (das ist allerdings noch wenig konkret). Die Ausgabe läuft nicht direkt unter dem Label SCM, da das abweichende Reviewverfahren nicht die Kriterien für das SSCI-Ranking erfüllt, das für die SCM angestrebt wird.
- Ein Vorschlag zur Festlegung von Kriterien der Autorenreihenfolge bei Publikationen geht in den Ethikausschuss. Der Vorschlag wurde allerdings nicht konkret ausformuliert, sondern vorerst auf die entsprechenden APA- / DFG-Regelungen verwiesen.
- Umzug der FG-Webseite ist erfolgreich abgeschlossen.
- DFG-Richtlinien zum Umgang mit Forschungsdaten (AG Forschungsdaten arbeitet Leitlinien weiter aus, Stimmungsbild wird anschließend unter den FG-Mitgliedern eingeholt)
- Qualitätssicherung durch Reviews:
 - Es herrscht der Eindruck, dass die Belastung durch Reviews in den letzten Jahren gestiegen ist, dass vermehrt der Nachwuchs reviewed, Reviews nicht honoriert werden.
 - Als Konsequenz wird eine nachlassende Qualität der Reviews befürchtet
 - Möglicher Lösungsvorschlag: Pflichtreviews: Wer einreicht reviewt auch

Mitglieder:

- Die Fachgruppe wächst stetig weiter. Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 391, das sind 21 mehr als letztes Jahr.

Bericht SGKM Fachgruppe (Marlis Prinzing)

- Allgemeines:
 - Fachgruppe ist kontinuierlich tätig und recht konsolidiert.
 - Wichtig, um das Themenfeld Politische Kommunikation auch, aber nicht nur aus der Schweizer Perspektive zu bearbeiten, auf Schweizer Spezifika Akzente zu setzen (u.a. Direkte Demokratie) sowie um die in der Schweiz vielfach vorhandene Kompetenz in diesem Forschungsfeld

- herauszustreichen – wohlverstanden als zusätzliche Akzentuierung zur Internationalisierung von Forschung zu Fragen aus diesem Themenfeld.
- Entstanden und institutionalisiert 2005, als die SGKM sich entschied, ähnlich wie die DGPK, eine FG-Struktur zu geben.
 - Spezielle Herausforderung auch durch Überschneidungen: Viele Forschende waren ohnehin in einer FG für Politische Kommunikation.
- Kernziel: Vernetzung
 - Die Fachgruppe bildet ein Netzwerk mit jenen, die sich in der Schweiz mit politischer Kommunikation wissenschaftlich befassen und internationalisiert dies.
 - Weiterhin und bewährt: Gemeinsame Jahrestagungen zu einem Fachthema: Seit 2014 Kooperation mit Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK), des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und der Fachgruppe „Politische Kommunikation“ der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft.
 - 3 FG-Fenster bei der SGKM-Jahrestagung
 - Beschluss, dann im Rahmen der SGKM-Jahrestagung ein Panel zu machen, wenn „unsere Themen“ über den Haupt-Call nicht angesprochen sind. Wir haben dies mehrfach gemacht (Zürich 2009/ Basel 2011); das nächste Mal ist in Lugano 2018: Panel Politischer Journalismus im Ländervergleich vor dem Hintergrund des Rechtspopulismus.
 - Die Fachgruppe trifft sich in der Regel jährlich zweimal: Anlässlich der gemeinsamen Fachtagung im Februar und anlässlich der SGKM-Jahrestagung – die nächste Sitzung ist also in Lugano im April 2018.
 - Ausblick
 - Offenheit der FG für neue Kooperationen (u.a. z.B. Schweizerische Vereinigung für politische Wissenschaft etc.), für weitere Vernetzung und intensive Kommunikation innerhalb der Community.
 - Besonderes Anliegen: Sichtbarkeit vor allen Dingen auch in der Öffentlichkeit: Gerade in Zeiten, in denen viele Themen – ein Beispiel unter vielen: Populismus - aus dem Feld der Politischen Kommunikation in der öffentlichen Debatte eine große Rolle spielen, sollte die Expertise des Fachs und damit die Stimme vieler Forscher in diesem Feld auch öffentlich wahrnehmbar sein.

Bericht DVPW Arbeitskreis (Stefan Marschall)

- Mitgliederzahl Ende 2017: 124 in Mailingliste (leichter Zuwachs)
- Umzug der Website in den Rahmen der neuen DVPW-Seite (neues Mitgliedermanagement)
- Strukturreform der DVPW, neue Regeln für Untergruppen (u.a. Geschäftsordnung, Berichterstattungspflicht, Wahlordnung, klare Zuordnung von AKs zu einer aktiven Sektion)

- Ausrichtung der Fachtagung „Die Bundestagswahl 2017“, 24.-25. Mai 2018, Wissenschaftszentrum Berlin mit dem AK „Wahlen und politische Einstellungen“ und WZB (Call for Papers läuft, Deadline: 28.2.2018)
- Panel auf der DVPW-Tagung, 25.-28. September 2018, Uni Frankfurt, „Political Leadership in the Age of ‘Post-truth politics’ – Potentials and Risks?“ mit der Sektion „Regierungssystem und Regieren in der Bundesrepublik Deutschland“ und dem AK „Demokratieforschung“ (kein offenes Panel)

Bericht NapoKo (Katharina Esau)

- Auch in diesem Jahr gab es wieder einen NapoKo-Workshop 2018 in Fribourg: „*Medienwirkungsforschung in Echtzeit: RTR-Messung in der Politischen Kommunikation*“. **Ein herzlicher Dank für die Organisation und Durchführung geht an Katharina Esau (Düsseldorf), Marko Bachl (Hohenheim) & Andreas Fahr, (Fribourg)**
- NapoKo-Kolloquium 2018 in Mainz
- 366 Mitglieder (Stand 08.02.2018)
- Stefan Geiß (Trondheim) ist vom Amt des Co-Sprechers zurückgetreten. Als kommissarischer Co-Sprecher bis zur nächsten Wahl im Sommer 2018 wird Simon Kruschinski (Mainz) vorgeschlagen.
- Folgende Aspekte stehen mittelfristig auf der NapoKo-Agenda:
 - Aktivierung der Mitglieder
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Informatik
 - Beteiligung von Frauen stärken
 - Stärkerer Austausch mit der Praxis
 - Finanzielle Unabhängigkeit
 - Zukunftsfähiges Corporate Design

TOP 4 Jahrestagungen

- Bericht der Tagungsorganisatorin Julia Metag zum Review-Verfahren: Insgesamt wurden 30 Beiträge eingereicht und anhand von 5 Kriterien bewertet, die jeweils mit einer Gewichtung von 20% in die Gesamtbewertung eingingen (Bezug zum Tagungsthema, theoretische Fundierung, Relevanz der Fragestellung, Angemessenheit der Argumentation / Methode, Verständlichkeit der Darstellung. Jeder Beitrag wurde von 3 ReviewerInnen begutachtet, von denen mindestens 2 promoviert waren. Alle 15 Urteilstwerte pro Einreichung wurden anschließend gemittelt, daraus resultierten Werte zwischen 1 (Minimum) und 5 (Maximum). Von allen Einreichungen wurden 19 als Vortrag angenommen (63,3 %, Cut-off point $\geq 3,3$ Punkte). 3 Vortragende haben ihre Vorträge abgesagt. Insgesamt wurden auf der Tagung folglich 16 Vorträge präsentiert, zwei davon im offenen Panel.
- Der beste eingereichte Beitrag und damit Gewinner der **Best Paper Awards** stammt von **Dominique S. Wirz, Anne Schulz, Martin Wettstein, Nicole Ernst** (Universität Zürich), **Christian Schemer, Philipp Müller** (Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz) und **Werner Wirth** (Universität Zürich) zum

Thema: „Populistische Krisen-Rhetorik: Wie Emotionalisierung und Dramatisierung von populistischen Inhalten deren Wirkung verstärkt“.
Herzlichen Glückwunsch dazu!

- Die Reviews wurden von 42 Gutachtern durchgeführt mit drei Gutachtern pro Einreichung, davon mindestens zwei Promovierte. **Ein herzlicher Dank geht an die Gutachter: Christian Baden, Hanan Badr, Isabelle Borucki, Marco Dohle, Patrick Donges, Christiane Eilders, Ines Engelmann, Katharina Esau, Felix Flemming, Dennis Frieß, Stefan Geiss, Jörg Hassler, Christian Pieter Hoffmann, Edda Humprecht, Olaf Jandura, Marc Jungblut, Johannes Kaiser, Tobias Keller, Sabrina Heike Kessler, Katharina Kleinen-von Königslöw, Ulrike Klinger, Thomas Koch, Christina Köhler, Anna Leupold, Melani Magin, Peter Maurer, Marcus Maurer, Cordula Nitsch, Franziska Oehmer, Pablo Porten-Chee, Senja Post, Carsten Reinemann, Eike Mark Rinke, Hannah Schmid-Petri, Miriam Steiner, Gerhard Vowe, Anna Maria Wagner, Annie Waldherr, Stefanie Walter, Claudia Wilhelm, Thomas Zerback, Fabian Zimmermann**
- Als Tagungspublikation ist entweder ein Special Issue / Thematic Section in der SComS geplant (Open Access, englischsprachig möglich, offener Call for Papers nicht unbedingt notwendig, frühestens Ausgabe 1/2019).
- oder ein Tagungsband (Nomos hat Interesse signalisiert) Eine Aufforderung / Details durch die Veranstalter folgen noch.
- Stefan Marschall verkündet die Eckdaten der gemeinsamen FG-Tagung 2019:
 - Wieder ausgerichtet vom DVPW-AK
 - 7.-9. Februar 2019
 - Veranstaltungsort: Uni Duisburg-Essen, NRW-School of Governance
 - Organisation: Isabelle Borucki
 - Thema: „Die digitalisierte Demokratie – Organisationen, Institutionen, Akteure und Publika im Wandel“

TOP 5 Wahlen

- Für das Amt des Sprechers kandidierte **PD Dr. Thomas Zerback** (München), für das Amt des Stellvertreters **Prof. Dr. Julia Metag** (Fribourg), jeweils als einzige Kandidaten. Beide sind von den anwesenden Mitgliedern gewählt worden (Thomas Zerback mit 17 JA-Stimmen bei 2 Enthaltungen, Julia Metag mit 17 JA-Stimmen bei 1 Enthaltung). Damit ist Thomas Zerback neuer Sprecher der FG Kommunikation und Politik und Julia Metag stellvertretende Sprecherin.
- Julia Metag stellt mit Blick auf ihre Amtszeit folgende Aspekte heraus:
 - Vertretung der FG innerhalb der DGPK
 - Engagement in der Debatte um die öffentliche Sichtbarkeit
 - Engagement als Schnittstelle zwischen Nachwuchs und Professoren
- Ein herzlicher Dank geht an Gerd Vowe, der sich als Wahlleiter zur Verfügung gestellt hat.
- Ebenfalls gewählt wurden nach dem Rücktritt der bisherigen Sprecherin **Marlis Prinzing** der SGK-M-Fachgruppe „Politische Kommunikation“ und dem

stellvertretenden Sprecher **Peter Stücheli-Herlach, Patrik Ettinger** (Zürich) als Sprecher und **Dorothee Arlt** (Bern) als stellvertretende Sprecherin.

- Beide Kandidaten wurden von den anwesenden Mitgliedern der SGKM gewählt (Sprecher: Patrik Ettinger, 9 JA-Stimmen bei keiner Enthaltung, Vize-Sprecher: Dorothee Arlt, 10 JA-Stimmen bei keiner Enthaltung.)
- Ein herzlicher Dank geht an **Roger Blum**, der sich als Wahlleiter zur Verfügung gestellt hat.

TOP 6 Verschiedenes

- Diskutiert wurde ein von der FG Rezeptions- und Wirkungsforschung entworfenes Papier, das den Umgang mit Doppeleinreichungen bei FG-Tagungen konkretisiert. Obwohl solche Fälle in der FG momentan nur äußerst selten auftreten, stellt die FG das Papier in der Mitgliederversammlung zur Diskussion.

- Das Papier im Wortlaut:

„Folgende Richtlinien werden für Einreichungen auf Fachgruppentagungen der Fachgruppe Kommunikation und Politik vorgeschlagen:

- *Weiterhin sollen Einreichende auf dem Deckblatt bestätigen, dass der Beitrag in dieser Form nicht bereits in einer Publikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert wurde (Selbstverpflichtung).*
- *Ferner werden formale Kriterien zum Ablauf bei einem Verdacht auf Doppeleinreichungen und zur Zuständigkeit konkretisiert:*
 - *Wenn ReviewerInnen eine mögliche Doppeleinreichung erkennen, melden sie diese den Organisatoren des Reviewverfahrens (i.d.R. die FG-SprecherInnen oder die Tagungsorganisatoren), die dann den Dialog mit den Autoren suchen, um den Sachverhalt zu klären. Die Entscheidung über die weitere Begutachtung oder den Ausschluss des Beitrags liegt bei den Organisatoren des Reviewverfahrens.*
- *Folgende inhaltliche Kriterien werden konkretisiert:*
 - *Ein Beitrag gilt als bereits veröffentlicht, wenn...*
 - *... zahlreiche publizierte Passagen mit der Einreichung identisch sind und/oder wenn die Mehrheit der Ergebnisse bereits publiziert wurde.*
 - *Ein Beitrag gilt als bereits auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert, wenn...*
 - *... auf einer anderen deutschsprachigen wissenschaftlichen Tagung, deren Zielgruppe sich mit den Teilnehmern der Fachgruppentagung (partiell) überschneidet,*
 - *zahlreiche Passagen aus der Einreichung mit der einer anderen (bereits akzeptierten oder im Review befindlichen) Tagungseinreichung identisch sind*
 - *und/oder die Mehrheit der Ergebnisse der Einreichung bereits vorgestellt wurden.*

- *Maßgeblich für die Entscheidung ist der Inhalt der Einreichung (nicht die Intention der Autoren).“*
 - Auf Vorschlag von Marco Dohle und Gerd Vowe wird der Passus „...deren Zielgruppe sich mit den Teilnehmern der Fachgruppentagung (partiell) überschneidet,“ ersatzlos gestrichen.
 - Gerd Vowe weist zudem darauf hin, eine Anpassung der standardmäßigen Selbstverpflichtung auf dem Deckblatt von Einreichungen an die entsprechenden Neuregelungen vorzunehmen.
 - Linards Udrys regt an, die österreichischen Kollegen im Feld bezüglich einer Kooperation zu kontaktieren (z.B. Josef Seethaler).
 - Die überarbeitete Version der Richtlinien wird den Mitgliedern der FG vor der FG-Tagung in Mannheim zugeschickt, wo sie zur Abstimmung gestellt werden.
 - Thomas Zerback verweist auf die steigenden Mitgliederzahlen der FG und NapoKo, bei gleichzeitig leicht abnehmenden Tagungsteilnehmerzahlen. Auch das NapoKo-Kolloquium 2017 musste aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Er schlägt eine Mitgliederbefragung vor, die evtl. Ursachen erfasst, ebenso wie Möglichkeiten, die FG-Tagungen attraktiver zu machen. Die Fachgruppen- und NapoKo-Sprecher werden im Vorfeld der DGpuK-Tagung in Mannheim die Inhalte des Fragebogens konkretisieren.
- **Danksagungen und Verabschiedungen**
- Die Fachgruppe bedankt sich bei **Marlis Prinzing** und **Peter Stücheli-Herlach** für die produktive Zusammenarbeit und freut sich auf zukünftige gemeinsame Tagungen mit **Patrik Ettinger** und **Dorothee Arlt**.
 - Ebenso geht ein herzlicher Dank an **Stefan Geiß** für seine Arbeit im Rahmen von NapoKo. Die gesamte Fachgruppe und NapoKo danken Stefan für seinen Einsatz und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und viel Erfolg!
 - Verabschieden muss sich die FG von ihrer langjährigen Sprecherin **Katharina Kleinen-von-Königslöw**, die sich nach sechs Jahren in den wohlverdienten „Ruhestand“ begibt. Die Fachgruppe bedankt sich von Herzen bei Katharina für die in dieser Zeit geleistete Arbeit!

München, 15.02.2018